



Der Newsletter in International Sign (IS):  
Scannen oder klicken Sie auf den QR-Code für eine Übersetzung in International Sign

## Die SIGN-HUB Plattform ist bald online!



Willkommen beim dritten Newsletter des SIGN-HUB Projekts!

Während des vergangenen Jahres haben wir viel in unserem Projekt erreicht und freuen uns, Ihnen hier die vorläufigen Ergebnisse in den folgenden Bereichen vorstellen zu können:

- i. Wir haben neue linguistische Beschreibungen unterschiedlicher grammatischer Phänomene in den sechs untersuchten Gebärdensprachen;
- ii. Wir haben Fragen zu über 100 grammatischen Kategorien entwickelt, mit deren Hilfe für den **ATLAS** Daten zu unterschiedlichen Gebärdensprachen gesammelt werden können;
- iii. Wir haben Tests zu Sprachstandserhebungen für fünf Gebärdensprachen entwickelt;
- iv. Wir haben 137 **Interviews** mit tauben Senior/innen aus fünf Ländern geführt;
- v. Wir sind dabei, eine **digitale Plattform** zu entwickeln, mit dem Ziel, alle Daten zu archivieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



## In dieser Ausgabe

Die Grammatiken der  
Gebärdensprachen  
**Seite 2**

Der Atlas der  
Gebärdensprachen  
**Seite 3**

Sprachstandserhebung  
für Gebärdensprachen  
**Seite 4**

Interviews mit älteren  
Gehörlosen  
**Seite 5**

Die digitale Infrastruktur  
**Seite 6**

Was passiert?  
**Seite 7**

Folgen Sie uns  
**Seite 8**



## Fortschritte in der Erstellung der digitalen Grammatiken

Im letzten Jahr sind wir mit den grammatischen Beschreibungen der sechs Gebärdensprachen (Deutsche, Katalanische, Italienische, Spanische, Türkische und Niederländische Gebärdensprache) weiter vorangekommen. Während in den ersten beiden Jahren der Fokus des Projekts auf Themen lag, für die grammatische Beschreibungen bereits vorhanden waren, wurden nun solche Themen untersucht, zu denen es bisher keine linguistische Forschung gibt. Mithilfe unserer tauben Mitarbeiter/innen sammelten wir zur Dokumentation Videos und Fotos. Zusätzlich arbeiteten wir an der Beschreibung grammatischer Phänomene, die folgende Gebiete abdecken: sozio-historischer Hintergrund, Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax und Pragmatik. Alle sechs Grammatiken haben denselben Aufbau und teilen sich ein gemeinsames Glossar, die allgemeine Formatierung und den Schreibstil.

### 1.4.2. Asymmetrical signs

In asymmetrical signs, the dominant hand is phonologically more complex than the non-dominant hand; specifically, the non-dominant hand is the major place of articulation with no movement feature, whereas the dominant hand has movement and its handshape is equally complex or more complex than the handshape of the non-dominant hand.

The asymmetrical signs are classified into two groups based on the sameness or differences of handshapes. In one group, the handshapes are the same and they are generally among the handshapes listed below:

Handshape Example sign



KNIFE



PASSKEY



URGENT



SWELMING

### 2.1. The lexical level

#### 2.1.1. Syllable

The movement within a lexical sign (Phonology – Section 1.3) forms a syllable and there are three such movement types. In L1D, the signs MANY, MATERNAL/AUNT and FORGIVE are all single syllable signs. MANY is a single syllable sign with aperture changing movement: the hand moves from one handshape configuration (Handshape – Section 1.1.1), to another.



MANY

In contrast, in MATERNAL/AUNT there is a setting change: the hand moves from one setting to another in a major location (Phonology – Section 1.2).



Zur Optimierung der Zusammenarbeit und zur Vereinheitlichung der Grammatiken wurden klare Regeln und gemeinsame Standards definiert.

Im kommenden Jahr werden wir:

(i) die Beschreibung der linguistischen Phänomene abschließen und (ii) die einzelnen Kapitel zusammen mit Videos und Abbildungen auf die interaktive digitale SIGN-HUB Plattform hochladen. Dies bedeutet, dass die Grammatiken im Frühjahr 2020 online einsehbar und frei zugänglich sein werden für alle, die Interesse an der Grammatik von Gebärdensprachen haben. Durch das offene Format können die Grammatiken in Zukunft um neue Ergebnisse ergänzt werden. Idealerweise wird die Plattform auch für das Erstellen von Grammatiken anderer Gebärdensprachen aktiv genutzt.



Elena Fornasiero, PhD Studentin  
Ca' Foscari Universität in  
Venedig

### Die Erfahrungen einer Doktorandin

Die Grammatik einer Sprache zu beschreiben ist eine schwierige Aufgabe, besonders wenn die Anerkennung dieser Sprache fehlt. Dies betrifft die Italienische Gebärdensprache (LIS), an deren grammatischen Beschreibung ich beteiligt bin. Als Doktorandin an der Universität Ca' Foscari in Venedig habe ich durch diese Aufgabe die einmalige Möglichkeit, die LIS weiter zu erforschen und dabei Teil einer nationalen und internationalen Forschergemeinschaft zu sein. Natürlich wäre diese Arbeit ohne die wunderbare Zusammenarbeit mit den tauben Informant/innen, die Teil des SIGN-HUB Projekts sind, nicht möglich. Die Erstellung der Grammatiken setzt eine enge Zusammenarbeit der Forscher/innen und der Gehörlosengemeinschaft voraus, die gemeinsam an der Entwicklung neuer Methoden und Werkzeuge arbeiten, die zentral für die Untersuchung der LIS sind. Unsere Arbeit wird hoffentlich dazu beitragen, die offizielle Anerkennung der LIS in Italien zu unterstützen.



Ausschnitte aus der Grammatik der Türkischen Gebärdensprache mit Beschreibungen der linguistischen Phänomene und Beispielbildern.

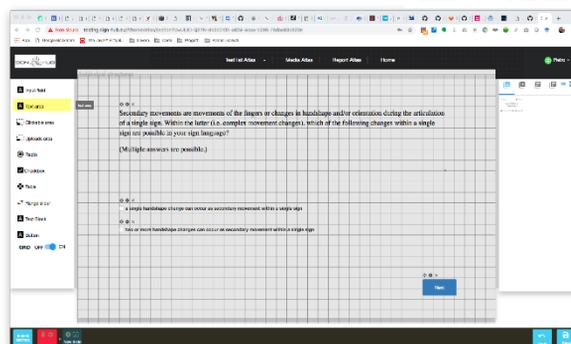
## Die Fragebögen für den Atlas können bald versandt werden

Im Teilprojekt "Atlas der linguistischen Strukturen von Gebärdensprachen" wird eine interaktive Webseite entwickelt, auf der sich Nutzer/innen durch die verschiedenen Gebärdensprachen navigieren und sich die grammatischen Eigenschaften dieser Gebärdensprachen ansehen können. Der Atlas wird online frei verfügbar sein für alle, die sich für Gebärdensprachen interessieren: taube Menschen, die mehr über ihre oder andere Gebärdensprachen lernen möchten, Gebärdensprachlehrer/innen, Dolmetscher/innen, Schüler/innen und Student/innen und Gebärdensprach-linguist/innen mit typologischen Fragestellungen sowie allgemeine Linguist/innen, die etwas über die grammatischen Strukturen von Gebärdensprachen lernen möchten. Die Startseite der Webseite zeigt eine Weltkarte mit Punkten, die die Orte der einzelnen Gebärdensprachen markieren. Neben dieser Karte befindet sich ein Verzeichnis mit den folgenden linguistischen Teilgebieten: "Phonologie", "Lexikon", "Pragmatik" und "soziohistorischer Hintergrund", die jeweils eine Liste grammatischer und soziolinguistischer Merkmale enthalten.

Folglich können Nutzer/innen entweder den Atlas nach Gebärdensprachen oder nach einzelnen grammatischen Eigenschaften durchsuchen. Ein Beispiel soll dies illustrieren: Auf der Weltkarte finden Nutzer/innen die Gebärdensprache, die auf einer Insel in der westlichen Karibik

verwendet wird, die Providence Island Sign Language (PISL).

Da diese Gebärdensprache bisher wenig erforscht ist, werden die Informationen über diese Gebärdensprache im Atlas nur sehr Grundlegende sein, wie beispielsweise die Zahl der Nutzer/innen von PISL oder die bevorzugte grundlegende Wortstellung. Bei anderen Gebärdensprachen können sich Nutzer/innen dagegen auch über andere grammatische Eigenschaften, wie beispielsweise Reflexivpronomen informieren. Gebärdensprachen, über die wir Informationen zu einem grammatischen Merkmal sammeln können, werden auf der Weltkarte als Punkte angezeigt. Die Farbe der Punkte gibt dann Informationen über die den Wert des Features.



Screenshot des Fragebogens, der eine Frage zu einer bestimmten grammatischen Eigenschaft zeigt.

## Software Tools für den Atlas

Aktuell entwickeln und erstellen wir in unserem Projekt die Software-Tools, die es ermöglichen, (a) die Informationen zu einzelnen grammatikalischen Eigenschaften aus unseren Fragebögen zu extrahieren und (b) diese auf Weltkarten darzustellen. Genaue Informationen über die einzelnen Gebärdensprachen werden mithilfe von mehreren Fragebögen gesammelt, die zum Beispiel von Experten der jeweiligen Gebärdensprache ausgefüllt werden. Diese Fragebögen werden in den kommenden Monaten online verteilt, sodass wir davon ausgehen, bald die ersten Karten erstellen zu können.



## Die Form und Struktur der Sprachstands-erhebung ist nun für fünf Gebärdensprachen fertig

Die Diagnose von sprachlichen Störungen bei Nutzer/innen von Gebärdensprachen erfordert den Gebrauch bestimmter Testverfahren.

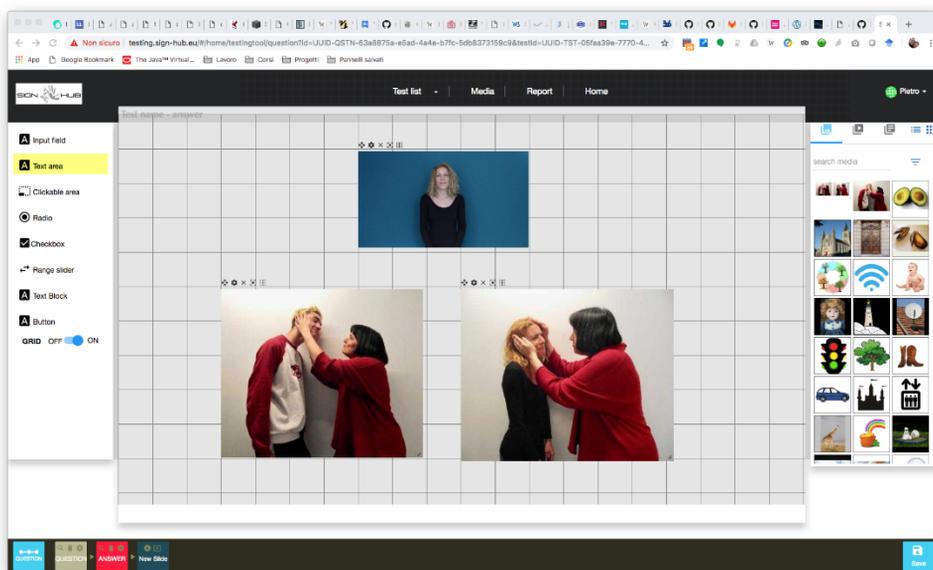
Bisher gibt es allerdings nur sehr wenige verfügbare diagnostische Verfahren für Gebärdensprachen. Um diese Lücke zu schließen, entwickeln wir eine Reihe von Tests mit dem Ziel, sowohl lexikalische als auch syntaktische Kompetenzen von Nutzer/innen einer Gebärdensprache einstufen zu können.

In der ersten Phase des Projektes definierten wir die Form und Struktur der Tests für die Katalanische, Französische, Israelische, Italienische und Spanische Gebärdensprache.

Für die lexikalischen Tests haben wir mittlerweile die Liste der Gebärden und die Sammlung der visuellen Materialien (Bilder und Videos) abgeschlossen.

Um zu überprüfen, ob die lexikalischen Tests gut entwickelt und reliabel sind, arbeiten wir aktuell an ihrer Validierung.

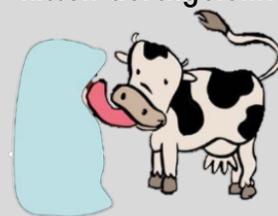
Um das Design und die Reliabilität der syntaktischen Tests zu validieren, hat das israelische Team Pilottests mit tauben Menschen durchgeführt. Diese Tests werden nun den anderen Teams beim Entwickeln der syntaktischen Tests zu den anderen Gebärdensprachen helfen.



Dieser Screenshot zeigt einen Ausschnitt des Programms, der die Erstellung einer Aufgabe zum Syntaxverständnis beinhaltet. Teilnehmer/innen sehen ein Video mit einem Satz und zwei Bildern. In der Aufgabe werden sie darum gebeten, das passende Bild zum Satz zu wählen.

## Ist der Test gut?

- ❑ Einige Gebärden wurden hörenden Personen ohne Gebärdensprachkenntnisse gezeigt, um auszuschließen, dass die Gebärden zu leicht zu verstehen sind.
- ❑ Um zu überprüfen, ob phonologische Ähnlichkeiten vorliegen, wurden Wahrnehmungstests mit hörenden Personen mit und ohne Gebärdensprachkenntnissen durchgeführt.



- ❑ Anhand von Pilottests wurden mit tauben Informant/innen die allgemeine Komplexität und mögliche Mehrdeutigkeiten besprochen.
- ❑ Die Testreihe von SIGN-HUB wurde zum ersten Mal an einem sprachgeschädigten tauben Nutzer einer Gebärdensprache überprüft. Erste Ergebnisse zeigen, dass es die Tests ermöglichen, selektive linguistische Defizite von Beeinträchtigungen anderer Arten zu unterscheiden.

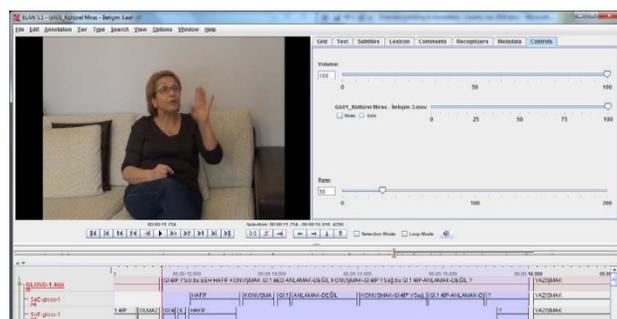


## Auf dem Weg zu einem Dokumentarfilm über taube Senior/innen

Ein wesentlicher Teil des Projekts ist die Bewahrung des linguistischen und kulturellen Erbes tauber Senior/innen. Dafür arbeiten mehrere Teams in mehreren Ländern an einem digitalen Archiv der Lebensgeschichten. Während der Interviewphase haben wir insgesamt 137 taube Senior/innen aus Deutschland, Italien, den Niederlanden, Spanien und der Türkei interviewt. Außerdem wurden bereits existierende Interviews mit tauben französischen und israelischen Senior/innen digitalisiert. Für zukünftige linguistische, historische und kulturwissenschaftliche Studien haben wir im letzten Jahr den Fokus auf zwei weitere wichtige Aktivitäten gelegt: das Annotieren und Untertiteln der Interviews.

Dabei untertiteln wir entweder Abschnitte oder ganze Interviews in der jeweiligen Lautsprache und in Englisch. Die Gebärden und linguistische Eigenschaften einiger ausgewählter Interviewabschnitte wurden mithilfe des Programmes ELAN annotiert.

Die nächsten Schritte zur Erhaltung des linguistischen und kulturellen Erbes der tauben Senior/innen sind nun die Veröffentlichung eines Sammelbandes und die Erstellung eines Dokumentarfilms über die tauben Senior/innen. Dafür haben wir für den Sammelband mit einem Verlag und für den Dokumentarfilm mit einer Regisseurin Kontakt aufgenommen. In den nächsten Monaten wird der Schwerpunkt auf der Umsetzung dieser beiden spannenden Projekte liegen.



Die linguistische Annotation wurde mit ELAN, einer Annotationssoftware durchgeführt. ELAN wurde für die Analyse von linguistischen Daten entwickelt.

### Interviews mit tauben deutschen Senior/innen

Die Interviews mit tauben Senior/innen in Deutschland deckten viele positive wie auch negative Erfahrungen auf.

**Erstens**, viele taube Senior/innen lernten die deutsche Gebärdensprache (DGS) an der Schule nur im Verborgenen oder auf dem Pausenhof.

**Zweitens**, für viele taube Senior/innen sind Vereine äußerst wichtig. Dort treffen sie ihre Freund/innen und können barrierefrei auf DGS kommunizieren. Viele taube Senior/innen verurteilen den Vereinsrückgang und sehen die Schuld dafür unter anderem in den modernen Medien. Auf der anderen Seite vereinfachen moderne Technologien das Leben in vielen Bereichen.

**Drittens**, viele taube Senior/innen lehnen Gebärdensprachdolmetscher/innen zum Beispiel bei Arztbesuchen ab. Aufgrund von Problemen mit der Vertraulichkeit präferieren sie begleitet von ihren Kindern oder notfalls sogar unbegleitet zum Arzt zu gehen. Auf der anderen Seite wünschen sich viele taube Senior/innen eine bessere Zugänglichkeit zum öffentlichen Leben.

**Viertens**, viele taube Senior/innen hoffen auf eine Verbesserung des medizinischen Systems. Einige sorgen sich um ihre Zukunft.

Aus diesem Blickwinkel zeigen die Interviews, dass nach wie vor viel Verbesserungsbedarf besteht.



Dr. Jens-Michael  
Cramer,  
Georg-August-  
Universität Göttingen

## Wie wird unsere Plattform gestaltet?

Die digitale Infrastruktur ist ein wichtiger Teil des SIGN-HUB Projektes, mit der die digitalen Inhalte des Projektes einem breiten Publikum online frei zugänglich gemacht werden.

### Online Grammatiken

Mithilfe eines interaktiven Instruments können Nutzer/innen die Grammatiken von unterschiedlichen Gebärdensprachen mit direkten Querverweisen und einem verlinkten Glossar einsehen.

### Interaktiver Atlas

Auf der Plattform wird außerdem ein interaktiver Atlas der linguistischen Strukturen von Gebärdensprachen zu finden sein. Dort können Nutzer/innen auf navigierbaren Weltkarten Informationen über die typologische Vielfalt von Gebärdensprachen einsehen.

### Archive der Interviews

Der dritte Bereich der Plattform wird ein Archiv mit Videos und Dokumentationen der Geschichte und Kultur von Gebärdensprachgemeinschaften in Europa und Israel zeigen.

### Instrumente zur Sprachstandserhebung

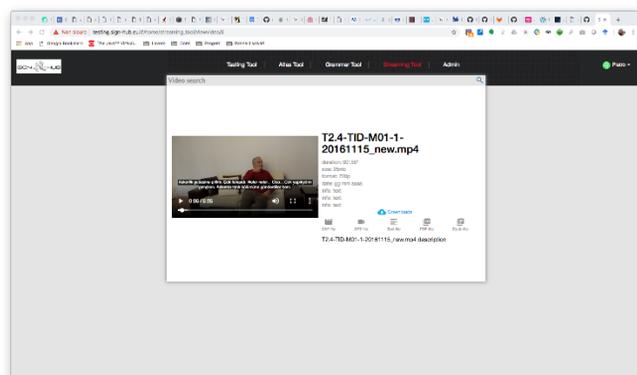
Schließlich bietet die Plattform noch Instrumente für Lehrer/innen und Ärzt/innen zur Bewertung von Sprachstörungen bei tauben Nutzer/innen von Gebärdensprachen.

Die Entwicklung dieser neuen und umfangreichen digitalen Infrastruktur ist natürlich mit Hürden und Schwierigkeiten verbunden. Es wurde besonders darauf geachtet, dass die Plattform den Vorgaben und Vorstellungen der Teilprojekte entspricht. Deshalb wurde die Infrastruktur in vielen einzelnen Entwicklungsschritten ständig erweitert und durch eine enge Zusammenarbeit der Informatiker/innen und Forscher/innen in regelmäßigen Testdurchläufen überprüft.



## Zusammenarbeit von Linguist/innen und Informatiker/innen

Für Bereiche, die mit der Entwicklung der digitalen Plattform verbunden sind, haben die einzelnen Teilprojekte damit begonnen, Feedback direkt an die Informatiker/innen weiterzuleiten, die die Anfragen dann entsprechend den Bedürfnissen der Teams organisieren und priorisieren. Die intensive Zusammenarbeit und Mediation der unterschiedlichen Teams erbrachte auch erste konkrete wissenschaftliche Ergebnisse, die auf der Konferenz AISV 2019 („Audio archives at the crossroads of speech sciences, digital humanities and digital heritage“) vorgestellt wurden. In der Präsentation wurden die allgemeine Struktur der Plattform und die Nutzung von Video-Streaming-Tools als gelungenes Beispiel zur Bewahrung digitaler Archive für Gebärdensprachgemeinschaften vorgestellt.



Der Screenshot zeigt einen Teil der digitalen Infrastruktur, auf der die Interviews mit den tauben Senior/innen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



## Was passiert?

### TISLR13 Konferenz

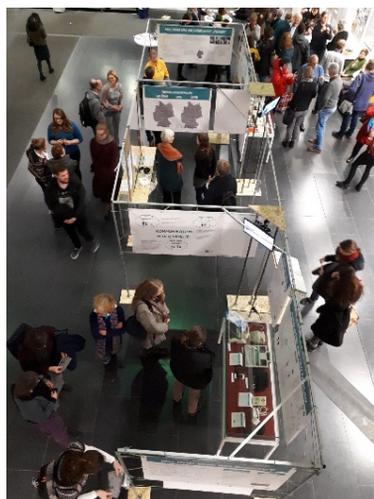
Die 13te internationale Konferenz *Theoretical Issues in Sign Language Research* (TISLR) findet dieses Jahr vom 26. bis zum 28. September an der Universität Hamburg statt.

TISLR wird alle drei Jahre von der *Sign Language Linguistic Society* ([www.slls.eu](http://www.slls.eu)) organisiert. Auf der Konferenz tauschen Forscher/innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen neue Ideen und Forschungsergebnisse aus der Gebärdensprachforschung aus.

Plenarvortragende sind dieses Jahr Ronice Quadros (Brasilien), Jordan Fenlon (UK), Gladys Tang (Hong Kong) und Karen Emmorey (USA).



Weitere Informationen:  
<https://www.idgs.uni-hamburg.de/en/tislr2019.html>



### Ausstellung zu den Lebensgeschichten tauber Senior/innen in Deutschland

Die studentische Ausstellung „Lebensgeschichten tauber Senior/innen“ wurde am 15. Januar 2019 im Kulturwissenschaftlichen Zentrum der Universität Göttingen eröffnet. Die Ausstellung, die eng mit den Interviews verbunden ist, die mit tauben Senior/innen im Rahmen des SIGN-HUB-Projektes geführt wurden, stellt die Lebensgeschichten tauber deutscher Senior/innen erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor. Die Ausstellung war bis zum 28. Februar öffentlich zugänglich und bot anhand von Hands-On-Objekten und Kommunikationsspielen den Besuchern einen Einblick in das Leben tauber Menschen.

Weitere Informationen:  
<http://www.unigoettingen.de/de/598123.html>



### Sommerschule in Hamburg

Im Anschluss an die TISLR-Konferenz wird in Hamburg vom 30. September bis zum 4. Oktober 2019 eine Sommerschule stattfinden.

Auf der Sommerschule werden unterschiedliche Themen der linguistischen Gebärdensprachforschung unterrichtet. Taube und hörende Studierende und junge Forscher/innen sind herzlich willkommen.



Weitere Informationen:  
<https://www.sign-lang.uni-hamburg.de/summerschool>

# SIGN HUB



SIGN-HUB: Bewahrung, Erforschung und Förderung des linguistischen, historischen und kulturellen Erbes der europäischen Gebärdensprachgemeinschaft durch eine integrale Ressource

## Die SIGN-HUB Webseite

Besuchen Sie die Webseite für mehr Informationen über das Projekt, um auf dem neusten Stand zu sein, unsere bisherigen Ergebnisse einzusehen und um uns zu kontaktieren.

[www.sign-hub.eu](http://www.sign-hub.eu)



## Unsere Facebookseite

Besuchen Sie unsere Facebookseite für den neusten Stand unserer Arbeit, für Ihre Kommentare und unsere Erfahrungen mit den Gebärdensprachgemeinschaften :

[www.facebook.com/sign.hub.project](http://www.facebook.com/sign.hub.project)



## Nationale Webseiten

Besuchen Sie die nationale Projektwebseite Ihres Landes:

- Spanien: <http://www.upf.edu/web/sign-hub>
- Frankreich: <https://sites.google.com/view/signhubfrance/>
- Deutschland: <https://www.uni-goettingen.de/de/546745.html>
- Niederlande: <http://www.uva.nl/en/discipline/sign-linguistics/research/sign-hub/sign-hub.html?1552838114864>
- Italien: <http://www.sign-hub.it/>
- Türkei: <https://signhub.boun.edu.tr/en>
- Israel: <http://www.tau.ac.il/~naamafr/sign-hub/index.html>

Abonnieren Sie den SIGN-HUB Newsletter durch eine E-Mail an: [sign-hub@upf.edu](mailto:sign-hub@upf.edu)